



„Von Lienz nach Innsbruck benötigte man im Jahr 1913 mit der Bahn 4,5 Stunden, heute sind es 3,5 Stunden. In dieser Hinsicht gibt es für uns noch einiges zu tun.“

Elisabeth Blanik, Bürgermeisterin von Lienz

Heute tagt der Gemeinderat

GAIS. Der Gemeinderat von Gais ist für heute um 19.30 Uhr zu einer Sitzung einberufen. Neben mehreren Anfragen wird das Ausführungsprojekt zur Erneuerung der Trink- und Löschwasserleitung in Uttenheim diskutiert.

DONNERSTAG, 30.5.
Tag 13° Nacht 6°
Wechselhaft: Sonne und Regenschauer.

FREITAG, 31.5.
Tag 14° Nacht 5°
Wechselhaft: Sonne und Regenschauer.

SAMSTAG, 1.6.
Tag 17° Nacht 6°
Sonnenschein mit harmlosen Wolken.



Erfolg der Pusterer Kapellen

ST. LORENZEN/OBERRASSEN/VÖRAN (ste). Die Musikanten von St. Lorenzen und Oberrasen haben am Samstag am Konzertwertungsspiel in Vöran teilgenommen und 85,92 bzw. 83,92 von 100 Punkten in der Oberstufe erreicht. Der Oberasner Musikobmann Robert Seyr und Kapellmeister Matthias Hilber sowie Kapellmeister Alberto Promberger und Obmann Anton Erlacher von der Musikkapelle St. Lorenzen (von links) freuten sich über diese „sehr guten Erfolge“.

Radwegenetz wird vervollständigt



BRUNECK. Die Stadtverwaltung hat die Arbeiten für das zweite Teilstück des neuen Radweges vergeben (im Bild, die aktuellen Arbeiten). Damit wird das Radwegenetz durch die Stadt vervollständigt. Dieses Teilstück verläuft entlang der Rienz von der Rienzbrücke bis zum Sportplatz von Stegen. Vier Anbieter haben dafür ein Angebot eingereicht. Der Auftrag geht an die Moser & Co. GmbH aus Bruneck, die auf den Vergabebetrag von 389.675,17 Euro einen Abschlag von 18,62 Prozent geboten hat.



TAP-Vorstand Richard Piock, Bürgermeisterin Elisabeth Blanik, Klaus Ladinig, Obmann der Lienzener Eisenbahnfreunde, Brunecks Kulturstadträtin Brigitte Pezzei, TAP-Leiter Martin Kofler und Ausstellungs-Begleiterin Margit Oberdorfer eröffneten die Ausstellung „Voll Dampf“ im über 140 Jahre alten Lienzener Heizhaus (linkes Bild). Seit gestern ist die Schau an allen drei Ausstellungsorten zugänglich; im Bild rechts der Freiluft-Bereich am Brunecker Postplatz.



Der Bahnbau veränderte das Tal

KULTUR: Feierliche Eröffnung der Gesamtpustertaler Ausstellung „Voll Dampf“ in Lienz – Pustertalbahn vom Bau bis nach Erstem Weltkrieg

LIENZ/PUSTERTAL (mt). Stimmungsvoll wurde am Dienstagabend im Heizhaus am Lienzener Bahnhof „Voll Dampf“ eröffnet, die Gesamtpustertaler Ausstellung des Tirol-Archivs für fotografische Dokumentation TAP zur Pustertalbahn von ihrer Bauzeit 1869/71 bis zum Ende des Ersten Weltkriegs.

Moderator Oskar Januschke vom Lienzener Stadtmarketing, konnte eine Reihe von Persönlichkeiten aus Politik und Kultur des gesamten Pustertales in Lienz begrüßen.

Bürgermeisterin Elisabeth Blanik unterstrich in ihren Grußworten, dass sie erstaunt und „ein bisschen stolz“ darüber sei, welche Bedeutung die Bahn einst für Lienz hatte. Lobend hob Blanik die Initiative des TAP und die reibungslose Zusammenarbeit mit den Lienzener Eisenbahnfreunden hervor, die das alte Heizhaus mit all den Lokomotiven, Waggons und Gerätschaften seit Jahren pflegen und nun als Ausstellungsstätte einem breiten Publikum zugänglich machen.

Die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg stellte auch Brunecks Kulturstadträtin Brigitte Pezzei in den Mittelpunkt ihrer Begrüßungsworte. Die Ei-

senbahn habe Menschen begeistert und in mehrfacher Hinsicht, von der Literatur über die Technik bis zum Tourismus, bewegt. Gerade was die Mobilität angeht, wünschte sich Pezzei eine noch engere Verbindung der beiden Städte Bruneck und Lienz und damit des gesamten Pustertales. Auch dafür könne diese Ausstellung mit ihren Ausstellungsorten Lienz, Toblach und Bruneck Impulse geben.

Einen historischen Einblick in die Zeit, die von der Ausstellung beleuchtet wird und auf die Schau selbst, gab der Vorsitzende des TAP, Richard Piock. Anhand mehrerer Zitate zeigte Piock die Erwartungen, aber auch

die Sorgen der Menschen im Zusammenhang mit dem Bau der Eisenbahnlinie auf. „Die Bahn gab den einfachen Leuten die Möglichkeit mobil zu sein, sie brachte neue Menschen ins Land, sie schuf den damals völlig neuen Wirtschaftszweig ‚Fremdenverkehr‘ und sie schuf neue Berufsbilder – im direkten Umfeld der Bahn und im Tourismus“, sagte Piock.

Einen konkreten Einblick in die Ausstellung und ihre Themenschwerpunkte „Technik und Fortschritt“ (ausgestellt in Lienz), „Fremdenverkehr“ (ausgestellt im Grand Hotel in Toblach) sowie die Menschen rings um den Bahnbetrieb und die

„Bahn im Krieg“ (ausgestellt am Postplatz und in der Raiffeisengalerie Bruneck) gab abschließend TAP-Leiter Martin Kofler.

Musikalisch wurde die Feier von der Eisenbahner-Stadtkapelle Lienz umrahmt.

Ein großer Dank ging an die vielen Gönner, Förderer, Leihgeber und Helfer, die die Ausstellung möglich gemacht und „bis zur letzten Minute mit viel Herzblut an ihr gearbeitet haben“, wie es von mehreren Seiten hieß.

Die Ausstellung „Voll Dampf“ ist an allen drei Orten bis zum 28. Juli zugänglich

@ www.tiroler-photoarchiv.eu

© Alle Rechte vorbehalten

Technik erleichtert Ablesung

TRINKWASSER: 14.000-Euro -Geräte für jährliche Ablesung der Wasserzähler

ST. LORENZEN (ste). Bislang haben die Gemeindearbeiter die jährliche Ablesung der Wasserzähler mit händisch verwalteten Ablesebüchern durchgeführt. Diese sehr zeitaufwändige Arbeit ist nun Geschichte, denn die Gemeinde hat mobile Handgeräte angekauft, die das Zählerablesen wesentlich erleichtern, den dafür notwendigen Zeitaufwand verringern und zudem Vorteile für die Verwaltung der Datenbank und die Verrechnung der Gebühren bringen.

Im Juli 2011 wurde die Wasserkonzession zur Versorgung der Fraktion Stefansdorf an die Gemeinde übertragen. Im ver-

gangenen Herbst wurde das bislang von den Stadtwerken Bruneck versorgte Gewerbegebiet an der Gemeindegrenze an das St. Lorenzener Trinkwassernetz angeschlossen. Somit ist seit heuer die Gemeinde alleinige Betreiberin der öffentlichen Trinkwasserversorgung im gesamten Gemeindegebiet. Um die Ermittlung des Wasserverbrauchs der rund 1200 Wasserzähler und die Verwaltung der Gebührenrechnung zu erleichtern und zu verbessern, wurden bei einer Salurner Firma zwei mobile Ablesegeräte samt den dazugehörigen Magnet-Chips und der Software zur Datenübermittlung

zum Gesamtpreis von rund 14.000 Euro angekauft.

Die Gemeindeverwaltung habe sich für diese Lösung entschieden, da diese Geräte und die dazugehörige Software auf das bereits seit Jahren in der Gemeinde verwendete Verwaltungsprogramm abgestimmt sind, daher von der bestehenden Datenbank gespeist werden können und somit keine programmtechnische Umstellung notwendig ist, erklärt Bürgermeister Helmut Gräber.

Somit konnte die heurige Ablesung vor wenigen Tagen abgeschlossen werden. Wenn früher die beiden Gemeindearbeiter



Die Gemeindearbeiter Bruno Golser und Walter Haidacher (von rechts) werden von Techniker Peter Ranigler (links) in der Handhabung der neuen mobilen Ablesegeräte eingeführt.

mehr als zwei Monate mit dieser Arbeit beschäftigt waren, konnten die Zähler diesmal in rund fünf Wochen abgelesen werden. Dabei wurde gleichzeitig an jedem Wasserzähler ein Magnet-

chip angebracht, der in Zukunft die automatische Identifizierung des Zählers ermöglicht und somit die Ablesung weiter erleichtert und die Zeiten verkürzt.

© Alle Rechte vorbehalten



Szenenausschnitt von „Cowboy, Cowboy“.

TW1

Der Wilde Westen ruft

THEATER: Zusatzaufführung von „Cowboy, Cowboy“

INNICHEN. Sehr zur Freude der Theaterwerkstatt Innichen ist der Zuspruch zur aktuellen Produktion „Cowboy, Cowboy“ sehr groß.

Um allen Nachfragen gerecht werden zu können, wurde am

Freitag um 20.30 Uhr in der alten Werkstatt der Firma E. Schäfer in Innichen eine Zusatzaufführung angesetzt.

Kartenreservierungen im Tourismusverein (0474 913149).

© Alle Rechte vorbehalten

Lösung wäre eine neue Straße

FELSSTURZ: Öffnung der Felbertauernstraße verzögert sich – Schaden für Wirtschaft und Tourismus ist groß

OSTTIROL. Deutlich länger als vermutet, wird die Sanierung der Felbertauernstraße nach dem gewaltigen Felssturz vom 14. Mai dauern. Nun wird mit Hochdruck am „Plan B“, der Errichtung einer Lkw-tauglichen Ersatzstraße vom Tauernhaus zum Südportal des Felbertauern隧nels gefeilt.

Das schlechte Wetter mit Schneefall und Dauerrain verlangsamt die Sicherungs- und Sanierungsarbeiten erheblich.

Die Auswirkungen der Sperre seien massiv und betreffen Pendler, Tourismus und zahlreiche Unternehmen, unterstreicht Matreis Bürgermeister Andreas



Die Schäden an der Felbertauernstraße sind schwerer als vermutet.

APA/epa/EXPA/JÜREGEN FEICHTER

Köll. Es handle sich um die größte Naturkatastrophe seit den Unwettern in den 1960-er Jahren, sagt Köll. Der materielle Scha-

den (direkter Schaden und Mautverlust aufgrund der Sperre) dürfte um die sieben Millionen Euro betragen.

Darum wird massiv an einer Lösung gefeilt, eine 1,2 Kilometer lange, Lkw-befahrbare Ersatzstraße zu bauen. Eine erste Trassenbegehung fand am Dienstag statt. Die Felbertauernstraße AG würde die geschätzten Baukosten von rund 800.000 Euro vorfinanzieren, die behördlichen Verfahren sollen im Schnelldurchlauf erledigt werden. Sollten alle Vorarbeiten so ablaufen wie er es sich vorstellt, soll übernächste Woche Baubeginn sein und ab dann würden drei Firmen an drei Stellen gleichzeitig rund um die Uhr arbeiten, sagt Köll.

© Alle Rechte vorbehalten